

El Salvador | **Psychosoziale Unterstützung von Jugendlichen**

Chalatenango ist eine der ärmsten Regionen El Salvadors und war vom Bürgerkrieg so stark betroffen wie kaum ein anderer Landesteil. Der Alltag der Jugendlichen ist von Arbeitslosigkeit, Gewalt und Ausgrenzung geprägt. Unsere Partnerorganisation ACISAM (*Asociación de Capacitación e Investigación para la Salud Mental*) unterstützt die Jugendlichen, sich Alternativen zur Migration zu erarbeiten und sich für die regionale Entwicklung in Chalatenango einzusetzen.

Der zwölfjährige Bürgerkrieg in El Salvador, der 1992 mit einem Friedensschluss zwischen Regierung und Guerilla beendet wurde, hatte in der bergigen Region Chalatenango im Norden des Landes am heftigsten getobt. Hier hatte die Guerilla ihre Rückzugsgebiete und das Militär war am stärksten präsent. In Chalatenango sind die Wunden des Krieges noch weniger verheilt als in den anderen Landesteilen. Die Mehrheit der Bevölkerung ist zudem sehr arm. Kriminalität, Konflikte und Gewalt erschweren das friedliche Zusammenleben. Jugendliche leiden besonders unter der angespannten Situation: Viele nehmen jährlich den gefährlichen Migrationsweg über Guatemala und Mexiko in die USA auf sich, um dort ein besseres Leben aufzubauen. Andere schliessen sich kriminellen Banden an, den gefürchteten *Maras*, welche die Bevölkerung terrorisieren.



ACISAM bildet Jugendliche aus, welche in ihren Gemeinden lokale Radios aufbauen. Pablo und seine Jugendgruppe verwalten das lokale Radio in Potonico. Foto: terre des hommes schweiz

Jugendliche sind die Zukunft

Die Mitarbeitenden unserer Partnerorganisation ACISAM gehen auf Jugendliche zu und suchen mit ihnen das Gespräch. Sie ermutigen die jungen Leute, sich mit anderen Jugendlichen in Gruppen zusammen zu schliessen, um sich gemeinsam für ein friedliches Zusammenleben in Chalatenango zu engagieren. Mit der Unterstützung unserer Partnerorganisation veranstalten die Jugendgruppen Freizeitcamps, Festivals und Foren. Dadurch entsteht für die Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit Gleichaltrigen

aus ihrer Region auszutauschen. Durch diese Treffen wird die breite Öffentlichkeit auf die Anliegen der Jugendgruppen aufmerksam gemacht. ACISAM bietet auch Weiterbildungskurse in den Bereichen Kultur, Sport sowie psychosoziale Unterstützung oder Konflikttransformation an. Dadurch werden ihre psychosozialen Fähigkeiten geschult und sie lernen, in Konfliktsituationen zwischen den Parteien zu vermitteln. Dies stärkt ihr Ansehen in ihren Gemeinden.

Eine Stimme für die Jugend

Mit den partizipativen Jugendradios hat ACISAM einen weiteren Schwerpunkt in der Jugendarbeit gesetzt. Die Jugendlichen erhalten zunächst die technische Ausrüstung sowie Kommunikationstraining und sie lernen, eigene Radiobeiträge zu produzieren. Danach stellen die ausgebildeten Jugendlichen in ihren Gemeinden Lautsprecher auf, die in den Bäumen hängen. Dadurch erreichen sie die ganze Dorfbevölkerung und sprechen Themen an, welche die Gemeinden und sie persönlich betreffen. Etwa lokale Umweltthemen, Kulturelles und immer wieder Beiträge gegen die grassierende Gewalt im Alltag. ACISAM berät die Jugendlichen und bietet ihnen laufend Weiterbildungskurse an. Bis jetzt haben über 250 Jugendliche in zwölf Gemeinden in Chalatenango Lautsprecherradios installiert. Eine Gruppe von Jugendlichen im Ort Nueva Concepción hat es mit Unterstützung von ACISAM sogar geschafft, einen richtigen Radiosender, *Radio Nueva Generación*, aufzubauen. Seit 2013 senden acht Jugendliche täglich von 5 bis 22 Uhr. Der Sender kann im ganzen Distrikt empfangen werden. Dadurch können bis zu 15.000 Bewohnerinnen und Bewohner von Nueva Concepción erreicht werden.

Unsere Partnerorganisation

Drei Psychologen haben ACISAM 1986 gegründet, um den psychosozialen Folgen des Bürgerkriegs zu begegnen. *terre des hommes schweiz* unterstützt die Organisation seit Ende der 1990er-Jahre. ACISAM baute mit dem Radionetzwerk KOPAR (*Red de Comunicadoras y Comunicadores Comunitarios*) zwei Zentren für Radio- und Videoproduktionen auf. ACISAM ist weiterhin in einem regionalen Netzwerk für Kommunikation und Medien organisiert und arbeitet dort gemeinsam mit anderen Organisationen an einer Kommunikationsstrategie für die Region Chalatenango.

Neuen Lebensmut geschöpft

Der Bürgerkrieg hat Mauricio stark traumatisiert. Die Armee tötete einen Grossteil seiner Familie. Schüchtern und ohne Lebensfreude kam Mauricio mit 17 Jahren zu ACISAM. In den Jugendgruppen aufgehoben zu sein, die eigenen persönlichen Fähigkeiten zu stärken, gemeinsame Aktivitäten wie Festivals zu organisieren und vor allem das Radiomachen halfen ihm bei der Überwindung der schlimmen Erfahrung. *«Ich sah auf einmal den Eingang und den Ausgang aus dem Labyrinth»*, sagt Mauricio heute mit 28 Jahren. Längst hat er sein Studium in Naturmedizin beendet, ist in seiner Gemeinde sehr aktiv und ist inzwischen auch Vater.

Projektbeitrag: CHF 110 000.– pro Jahr



El Salvador weist in Lateinamerika und weltweit eine der höchsten Kriminalitätsraten auf. Die Gefahr von Gewaltverbrechen ist hoch, die Hemmschwelle beim Einsatz von Waffen niedrig. Jugendliche gelten als Risikogruppe. Aus wirtschaftlichen Gründen migrieren die Eltern und lassen ihre Kinder allein zurück. Der vertraute familiäre Rahmen ist nicht mehr vorhanden. Jugendliche suchen oft in Banden oder sonstigen kriminellen Strukturen einen Familienersatz.